

Pressemitteilung

Hannover/Hamburg, 29.08.09

Parallel zum Start des Anti-Atom-Trecks

Endlagersuche heute in Hamburg, am Dienstag in Hannover

"Endlagersuche" mit Atommülltransport, Sirenen, Strahlenschutzanzüge und Geigerzähler in Hamburger Fußgängerzone / Energiepolitische Diskussion mit Kandidaten zur Bundestagswahl / Am Dienstag auch in Hannover

Hannover/Hamburg, 29.08.09. Parallel zum heutigen Start des "Anti-Atom-Trecks" zur großen Anti-Atomkraft-Demonstration in Berlin am 5.9. in Berlin begeben sich am heutigen Samstagnachmittag in der Hamburger Innenstadt zahlreiche Menschen zwischen Hauptbahnhof und Rathausmarkt nach geeigneten Endlagerstätten für radioaktive Abfälle auf die Suche nach geeigneten Lagerstätten für ein radioaktive Abfälle. Mit dabei: eine Castor-Attrappe samt 40-Tonnen-Lastwagen, Strahlenschutzanzügen und Geigerzählern. Den Höhepunkt der provokanten Aktion bildet eine Probebohrung am Rathausmarkt. Mit der Aktion verlangt das Kampagnennetzwerk Campact und Hamburger Umweltgruppen kurz vor der Bundestagswahl, am Atomausstieg festzuhalten. Am Dienstag will Campact in der Hannoveraner auf Endlagersuche gehen.

"Wir machen auf die ungelöste Endlagerung des Jahrmillionen strahlenden Atommülls aufmerksam. Beim Gedanken, radioaktiv strahlenden Abfall vor der eigenen Haustür zu lagern, packt selbst eingefleischte Befürworter der Risikotechnologie blankes Entsetzen", erläuterte Kerstin Schnatz von Campact. Dies bestätigt eine repräsentative Emnid-Umfrage im Auftrag von Campact, nach der 89 Prozent der Bevölkerung die Endlagerung von Atommüll in ihrer Nähe ablehnen. „Schon weil den strahlenden Müll niemand haben will, verbieten sich längere Laufzeiten für Atomreaktoren.“

„Wir müssen endlich raus aus einer Technologie, die Tausenden Generationen eine tödliche Hypothek aufbürdet. Bereits nach vier Jahrzehnten sind in der Asse die Lagerpläne der Atomlobby in Salzlauge erstickt. Das jetzt bekannt gewordene Original-Gutachten des Physikalisch Technischen Bundesamts belegt, dass Gorleben höchstens 1.100 Jahre dicht hält – eine Farce angesichts des Millionen Jahre strahlenden Atommülls“, kritisiert Christoph Bautz von Campact.

„Die Atomwirtschaft setzt alles daran, den Atomausstieg zu kippen, bevor in der nächsten Legislaturperiode sieben Atomreaktoren vom Netz müssen. Jetzt beginnen die Menschen im Lande, den Ausstieg selbst in die Hand zu nehmen. Wer auf eine Renaissance der Atomkraft setzt, wird eine Renaissance der Anti-Atom-Bewegung erleben“, so Bautz. Mit der Aktion machen die Organisationen auch auf die bundesweite Anti-Atom-Demonstration am 5. September in Berlin aufmerksam.

Im Anschluss an die Aktion diskutieren Kandidaten der Parteien zum neuen Bundestag über ihre energiepolitischen Positionen und stellten sich den Fragen Hamburger Wähler. An der Debatte nahmen Katharina Fegebank (GAL), Dr. Kurt Duwe (FDP), Jan van Aken (Die Linke) und Dr. Monika Schaal (SPD) teil. Nur die Hamburger CDU stellte sich nicht der Debatte. Auch in Hannover ist eine öffentliche Diskussion mit den Kandidaten für die Bundestagswahl geplant. Auch hier will sich die CDU nicht der Debatte stellen.

Die Aktion in Hamburg wird unterstützt von Attac, BUNDjugend, IPPNW, Naturfreunden, noya und ContrAtom, in Hannover sind Hannover Umweltgruppen mit dabei. Campact ist Mitträger der Demonstration am 5.9. in Berlin.

Pressekontakt:

Rasmus Grobe, Campact e.V., Pressesprecher Atomtour, Tel. 04231/957-460, mobil 0163

3792937, grobe@campact.de

www.endlagersuche.de

Ansprechpartner vor Ort / Interviews

Kerstin Schnatz, Campact-Atomexpertin: 04231-957.457 (auf Handy weitergeleitet) - für Print
Christoph Bautz, Campact-Geschäftsführer: 0163-595 75 93 - für TV, Radio

Service für JournalistInnen

Im Pressebereich unserer Webseite finden Sie unter anderem Infografiken zu Atom und Endlager,
sowie diese Pressemitteilung als pdf: <http://www.endlagersuche.de/atom2/tour09/presse>